

A **ALLGEMEINES**

AQ **BUCH- UND VERLAGSWESEN**

AQB **Verlagswesen, Buchhandel**

Deutschland

Breslau

1800 - 1945

AUFSATZSAMMLUNG

- 16-2** ***Verlagsmetropole Breslau 1800 - 1945*** / hrsg. von Urszula Bonter, Detlef Haberland, Siegfried Lokatis und Patricia Blume. - Berlin ; München : De Gruyter Oldenbourg, 2015. - 500 S. : Ill. ; 24 cm. - (Schriften des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im Östlichen Europa ; 62). - ISBN 978-3-11-045900-5 : EUR 69.95
[#4587]

Die schlesische Hauptstadt kann auf eine lange Tradition als Stadt des Buches zurückblicken. Schon 1475 erschien dort der erste Wiegendruck, zu dem sich in der Frühen Neuzeit bald zahlreiche weitere Drucke gesellten. Die renommierten protestantischen Gymnasien (Elisabethanum, Maria Magdalenum) und die im 18. Jahrhundert existierende katholische Universität sorgten für eine rege Publikationstätigkeit, ganz zu schweigen von den Werken der aus Schlesien stammenden Größen der deutschen Barockliteratur (Martin Opitz, Andreas Gryphius usw.). Gesammelt wurden die Drucke in der Stadtbibliothek, den Gymnasialbibliotheken, später in der Universitätsbibliothek. Breslau war das kulturelle Zentrum Schlesiens und sollte es auch nach 1800 bleiben.¹

Die vorliegende Aufsatzsammlung widmet sich der Geschichte Breslauer Verlage vom Anfang des 19. Jahrhunderts bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs, als Breslau nach schlimmsten Zerstörungen zu Wrocław wurde.² Ohne gleich eine Geschichte des Breslauer Buchhandels und des Verlagswesens liefern zu können, legen zehn Autoren aus Deutschland und Polen

¹ Dazu auch: ***Das alte Breslau*** : Kulturgeschichte einer geistigen Metropole / Klaus Garber. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2014. - 597 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-412-22252-9 : EUR 34.90 [#3710]. - Rez.: **IFB 14-3**
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz400558823rez-1.pdf>

² Zum Schicksalsjahr 1945 vgl. ***Die fremde Stadt*** : Breslau 1945 / Gregor Thum. - 1. Aufl. - Berlin : Siedler, 2003. - 639 S. : Ill., Kt. ; 22 cm. - Zugl.: Frankfurt/Oder, Univ., Diss., 2002. - ISBN 3-88680-795-9 : EUR 32.00 [8342]. - Rez.: **IFB 05-1-240** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz106983938rez.htm>

Bausteine zur besseren Kenntnis eines bisher eher vernachlässigten Forschungsgebietes vor. In chronologischer Abfolge stellen sie uns wichtige Verleger und Buchhändler aus der Odermetropole vor.³

Im Gegensatz zur bereits recht zufriedenstellend erforschten schlesischen Buch- und Bibliotheksgeschichte vor 1800 mit der Landeshauptstadt an der Spitze⁴ tun sich in der Erforschung der Verlagsmetropole Breslau nach 1800 noch so manche Lücken auf, die Detlef Haberland in seinem einleitenden Forschungsbericht sehr detailliert benennt und gleichzeitig Desiderata formuliert. Die Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs, der Verlust von Firmenarchiven haben ohne Zweifel dazu beigetragen, daß Forschungslücken entstanden. Zu beklagen war und ist aber auch das insgesamt eher geringe Interesse an ostmitteleuropäischen Themen. Die Bedeutung Breslaus als Verlagsstandort, das Wirken der rund 320 Verlage und Verlagsbuchhandlungen des Zeitraums, dürfte bisher deutlich unterschätzt worden sein.

Im längsten Beitrag des Bandes stellt Patricia F. Blume mit Josef Max (1787 - 1873) einen herausragenden Vertreter seiner Zunft vor. Es gelang ihm, schon bald nach der Gründung seines Verlages 1809 renommierte Literaten wie Jean Paul oder E. T. A. Hoffmann zu gewinnen. Sein Haus wurde zu einem „Zentrum der deutschen klassisch-romantischen Literatur in Schlesien“ (S. 137). Vielfältige Kontakte zu Professoren der 1811 gegründeten schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität⁵ ermöglichten es ihm zudem, wissenschaftliche Literatur in seinem Verlag herauszubringen.

Publikationen Breslauer Professoren hatten ab 1827 auch einen bedeutenden Anteil am Sortiment von Georg Philipp Aderholz (1803 - 1864). Wie schon Max, aber auch spätere Breslauer Verleger vermied Aderholz eine dezidierte Spezialisierung und brachte in beträchtlichem Umfang auch religiöse (christliche wie jüdische) Literatur und nicht zuletzt Belletristik heraus. Besonders eng waren seine Beziehungen zu Hoffmann von Fallersleben (Alexandra Fritzsch).

Schon bald nach der Gründung als Sortimentsbuchhandlung 1832 erlangte der vom umtriebigen Ferdinand Hirt (1810 - 1879) gegründete Verlag große Bedeutung über Schlesien hinaus (Łukasz Bieniasz). In seinem Verlag erschienen ebenfalls viele wissenschaftliche Titel, darunter einige Long- und Bestseller. Hirt vertraute aber nicht nur auf „universitäre“ Titel, sondern

³ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1076282091/04>

⁴ **Kommentierte Bibliographie zum Buch- und Bibliothekswesen in Schlesien bis 1800** / Detlef Haberland in Verbindung mit Weronika Karlak und Bernhard Kwoka. - München : Oldenbourg, 2010. - 498 S. : Ill. ; 24 cm. - (Schriften des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im Östlichen Europa ; 39). - ISBN 978-3-486-59232-0 : EUR 44.80 [#1296]. - Rez.: **IFB 10-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz314861319rez-1.pdf>

⁵ Vgl. **Die Gründung der drei Friedrich-Wilhelms-Universitäten** : universitäre Bildungsreform in Preußen / hrsg. von Thomas Becker und Uwe Schaper. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2013 [ersch. 2012]. - XIV, 229 S. : Ill. ; 25 cm. - (Veröffentlichungen der Historischen Kommission zu Berlin ; 108). - Bibliographie Wolfgang Ribbe S. 195 - 205. - ISBN 978-3-11-027885-9 : EUR 99.95 [#2937]. - Rez.: **IFB 13-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz376298197rez-1.pdf>

brachte viele reich illustrierte Schulbücher, Jugendliteratur und auch polnische Titel heraus. Wie schon bei Josef Max reichen die Spuren des Verlages bis weit ins 20. Jahrhundert hinein.

Mit über 23.000 Personen in den 1920er Jahren verfügte Breslau über die drittgrößte jüdische Gemeinde im Deutschen Reich. Die schlesische Hauptstadt war aber schon viel früher ein Zentrum des deutschen Judentums.⁶ Seit 1854 beherbergte man das Jüdisch-Theologische Seminar, an dem Tausende von Rabbinern auf universitärem Niveau ausgebildet wurden. Es gab also bald einen hohen Bedarf an religiöser wissenschaftlicher Literatur für die Studenten, aber auch an populären Darstellungen für die übrige jüdische Bevölkerung, den kleinere und mittlere jüdische Verlage wie Adolf Hepner, Jakob B. Brandeis oder Stefan Münz bis zur Liquidation durch die Nationalsozialisten abdeckten. Nicht zu vergessen sind die jüdischen Zeitungen und Zeitschriften (Barbara Breysach).

Eine Breslauer Erfolgsgeschichte überschreibt Leszek Dziemianko seinen Beitrag über den Verlag von Eduard Trewendt in der Zeit von 1845 bis 1903. Trewendt (1814 - 1868) entwickelte mit seinem Teilhaber Julius Granier ein vielseitiges Verlagsprogramm an wissenschaftlicher wie populärer, gerade auch regionaler Literatur. Geschicktes Marketing des Gründers und seiner Nachfolger sicherten dem Verlag bis ins 20. Jahrhundert geschäftlichen Erfolg.

Ein deutlich belletristisches Profil wies der Presse- und Buchverlag S. Schottländer auf (Urszula Bonter). Der bekannteste Autor des von Salo Schottländer (1844 - 1920) 1876 gegründeten Verlages war wohl Theodor Fontane, dessen *L'Adultera* dort 1882 herauskam, den Schottländer aber wie andere Schriftsteller der Epoche nicht dauerhaft an sich binden konnte. Der zunächst bis etwa 1900 durchaus erfolgreiche Verlag wurde danach

⁶ Vgl. folgende Rezensionen in *IFB* zum Thema Juden in Schlesien und Breslau: ***Bibliographie zur Geschichte der Juden in Schlesien*** = Bibliography on the history of Silesian Jewry. - München [u.a.] : Saur. - 25 cm. - (Bibliographien zur deutsch-jüdischen Geschichte ; ...). - Parallelsacht. ab Bd. 2 [2695]. - [1]. / von Margret Heitmann und Andreas Reinke. In Zsarb. mit Harald Lordick ... Ein Gemeinschaftsprojekt des Salomon-Ludwig-Steinheim-Instituts und der Historischen Kommission zu Berlin. - 1995. - 254 S. - (... ; 6). - ISBN 3-598-11230-0 : EUR 78.00. - Rez.: **IFB 95-3-373**

https://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/95_0373.html - 2. / Marcin Wodzinski. - 2004. - 338 S. - (... ; 7). - ISBN 3-598-11672-1 : EUR 78.00. - ***Jüdisches Leben zwischen Ost und West*** : neue Beiträge zur jüdischen Geschichte in Schlesien / hrsg. von Andreas Brämer, Arno Herzig und Krzysztof Ruchniewicz. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2014. - 638 S. : Ill. ; 23 cm. - (Hamburger Beiträge zur Geschichte der deutschen Juden ; 44). - ISBN 978-3-8353-1015-5 : EUR 46.00 [3783]. - Rez.: **IFB 14-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz414223950rez-1.pdf> - ***Juden in Breslau/Wroclaw 1933 - 1949*** : Überlebensstrategien, Selbstbehauptung und Verfolgungserfahrungen / von Katharina Friedla. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2015. - 552 S. : Ill. ; 21 cm. - (Lebenswelten osteuropäischer Juden ; 16). - Kurzbiographien S. 518 - 541. - Zugl.: Basel, Univ., Diss., 2013. - ISBN 978-3-412-22393-9 : EUR 69.90 [4068]. - Rez.: **IFB 15-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz411056298rez-1.pdf>

immer bedeutungsloser. Die fehlende verlegerische Fachausbildung des Gründers machte sich schließlich deutlich bemerkbar.

Viele Professoren der Breslauer Universität zählten zu den Autoren des 1872 gegründeten Wilhelm-Koebner-Verlages, den die Gebrüder Max und Hermann Marcus ab 1892 weiterführten. Hermann Marcus schied allerdings bald aus, während Max Marcus den M.-&-H.-Marcus-Verlag bis 1922 zu einem angesehenen wissenschaftlichen Monographienverlag ausbaute. Dann übernahm sein Sohn Theodor Marcus (1894 - 1973) die Leitung des Verlages, die er bis zur „Arisierung“ der Firma 1937 innehatte. Er stand in engem Kontakt zu Eugen Diederichs⁷ (1867 - 1930), der großen Einfluß auf Marcus' verlegerische Tätigkeit hatte. Theodor Marcus, ohne Zweifel eine bedeutende Verlegerpersönlichkeit des 20. Jahrhunderts, mußte schließlich nach Chile emigrieren (Krzysztof Żarski).

Der älteste, traditionsreichste und auch am besten erforschte Breslauer Verlag der schon seit 1732 gegründete Verlag Korn, der nach über 200 Jahren Existenz erst durch die Zerstörung Breslaus 1945 ein Ende fand. Ulrike Geßler will an dieser Stelle aber nicht die lange Geschichte des Hauses nachzeichnen, das bis ins 20. Jahrhundert den Namen von Wilhelm Gottlieb Korn (1739 - 1806), dem Sohn des Firmengründers Johann Jacob Korn (1702 - 1756) trug. Es geht vielmehr um die letzten Jahre des Hauses vom Ende der Weimarer Republik bis zum Fall der Festung Breslau 1945. Ein deutlicher Schwerpunkt liegt auf der Geschichte des Bergstadtverlages, eines 1914 gegründeten Tochterunternehmens. Belletristik, schlesische Autoren bildeten einen Schwerpunkt der Verlagsproduktion. Ein kurzes Intermezzo blieb die „polnische Welle“ zu Beginn der NS-Zeit, als Hitler noch den Ausgleich mit Polen suchte und der Verlag Korn dem deutschen Publikum eine Reihe von Büchern polnischer Thematik präsentierte. Obwohl man den Einfluß der braunen Machthaber noch längere Zeit relativ gering halten konnte, mußte der Verlag sich schließlich doch immer mehr den Forderungen der nationalsozialistischen Literaturpolitik beugen.⁸

Dieser stark verpflichtet war der von 1930 bis 1945 existierende Gauverlag NS-Schlesien (Berthold Petzinna) unter dem starken Einfluß des Gauleiters

⁷ Zu diesem wichtigen und gut erforschten Verlag vgl. **Der Eugen-Diederichs-Verlag 1930 - 1949** : ein Unternehmen zwischen Kultur und Kalkül / Florian Triebel. - München : Beck, 2004. - 460 S. : Ill. ; 24 cm. - (Schriftenreihe zur Zeitschrift für Unternehmensgeschichte ; 13). - Zugl.: Konstanz, Univ., Diss., 2001. - ISBN 3-406-52200-9 : EUR 68.00 [8201]. - Rez.: **IFB 05-1-038** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz113672306rez.htm> - **Eugen Diederichs und sein Verlag** : Bibliographie und Buch-geschichte 1896 bis 1931 / Ulf Diederichs. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2014. - 415 S. : zahlr. Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-8353-1463-4 : EUR 49.90 [#3705]. - Rez.: **IFB 14-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz406376158rez-1.pdf>

⁸ Dazu: **"... auf dem Weg in dieses Reich"** : NS-Kulturpolitik und Literatur in Schlesien 1933 bis 1945 / Wojciech Kunicki. - Leipzig : Leipziger Universitätsverlag, 2006. - 843 S. : Ill. ; 25 cm. - Zugl.: Breslau, Univ., Habil-Schr. - S. 741 - 781 Kurzbiographien; S. 782 - 825 Bibliographie. - ISBN 3-9372-0913-1 : EUR 64.00 [8797]. - Rez.: **IFB 06-1-110** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz110949552rez.htm>

Helmuth Brückner⁹ (1896-1945?). Völkisches, nationalsozialistisches Schrifttum prägte den Buchverlag und der Zeitschriftenverlag beherrschte bald die schlesische Presse.

Ein zuverlässiges Personenregister und Kurzbiographien der Autoren und Herausgeber beschließen den Band.

Die sorgfältigen, quellennahen, reich illustrierten Untersuchungen schließen so manche Kenntnislücke in der Breslauer Verlags- und Buchhandelsgeschichte.¹⁰ Sie zeigen, daß Verleger in der schlesischen Hauptstadt gut daran taten, sich nicht zu sehr auf einzelne Themenbereiche zu konzentrieren, sondern mehrere Marktsegmente zu bedienen, etwa wissenschaftliche Abhandlungen im Kontext mit der örtlichen Universität, jüdisches, regionales und polnisches Schrifttum, Belletristik, nicht zu vergessen die Zeitschriften und Zeitungen. Der Band ist zudem ein vorzüglicher Beleg für eine gelungene deutsch-polnische Kooperation, die sich bei einem derartigen Thema geradezu aufdrängt. Er vermittelt nicht zuletzt die Ergebnisse der polnischen Forschung, die aus sprachlichen Gründen bisher in Deutschland oft nicht zur Kenntnis genommen wurden. Nach einer Reihe von kulturhistorischen Abhandlungen zur Stadtgeschichte in der Frühen Neuzeit¹¹ liegen nun wichtige Mosaiksteine für das 19. und die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts vor. Die diesjährige Kulturhauptstadt Europas kann sich über ein schönes Geschenk freuen.¹²

Manfred Komorowski

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz453824986rez-1.pdf>

⁹ Vgl. **Helmuth Brückner** : Gauleiter von Schlesien 1925 - 1934 / Helmut Neubach. // In: Jahrbuch der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Breslau. - 38/39 (1997/98), S. 783 - 798.

¹⁰ Nehmen wir nur das Standardwerk **Lexikon des gesamten Buchwesens (LGB²)**: Der Artikel *Breslau*, *Buchhandel* ist absolut dürftig. Eigene Artikel haben nur die Verlage Hirt, Korn und Trewendt bekommen. - Diese drei - und dazu Max - haben auch kurze Artikel im folgenden Stadtlexikon, das zudem einen knappen Artikel *Wydawnictwa* hat (in zwei Teilen für die Zeit vor und nach 1945): **Encyklopedia Wrocławia** / [red. naukowa: Jan Harasimowicz]. - wyd. 2 poprawione i uzupełnione. - Wrocław : Wyd. Dolnoslaskie, 2001. - 999 S. : Ill. ; 30 cm. - ISBN 83-7023-749-5 : DM 215.00. - (Kubon & Sagner, München) [6788]. - Rez.: **IFB 02-1-189** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz089663527rez.htm>

¹¹ Vgl. **Das alte Breslau** (wie Anm. 1) mit weiteren Literaturangaben

¹² In diesem Zusammenhang bietet sich zusätzlich der Hinweis auf eine ganz neue Stadtgeschichte an, in der das Verlagswesen natürlich nur eine marginale Rolle spielen kann: **Breslau** : Geschichte einer europäischen Metropole / Eduard Mühle. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2015. - 387 S. : Ill., Kt. ; 21 cm. - ISBN 978-3-412-50137-2 : EUR 29.99 [#4378]. Rez.: **IFB 15-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz433723084rez-1.pdf>